

Veranstaltungsort:

Bürgerhaus „Alte Feuerwache“
Hauptstraße 4
16761 Hennigsdorf

DER
EINTRITT
IST FREI.

Veranstalter:

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Frankfurt (Oder)

Fürstenwalder Poststraße 87
15234 Frankfurt

Telefon: 0335 6068-0
astfrankfurt@bstu.bund.de
www.bstu.de

Mitveranstalter:

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen
Diktatur (LAKD)

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon: 0331 237292-0
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Bildnachweis:

Titel: 1988 durchsucht die Stasi ein Schubboot
der Binnenreederei Berlin auf mögliche Verstecke
für Republikflüchtlinge und wird tatsächlich
fündig. Quelle: BStU, MfS, HA XIX 2582, S. 62;
innen links: Foto BStU; innen rechts: Skizze des
im Kohlebunker des Schubboots eingebauten
Verstecks, Quelle: BStU, MfS, HA XIX 2582, S. 46
Gestaltung: Pralle Sonne

Demokratie
STATT DIKTATUR



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Bürgerberatung und Vortrag

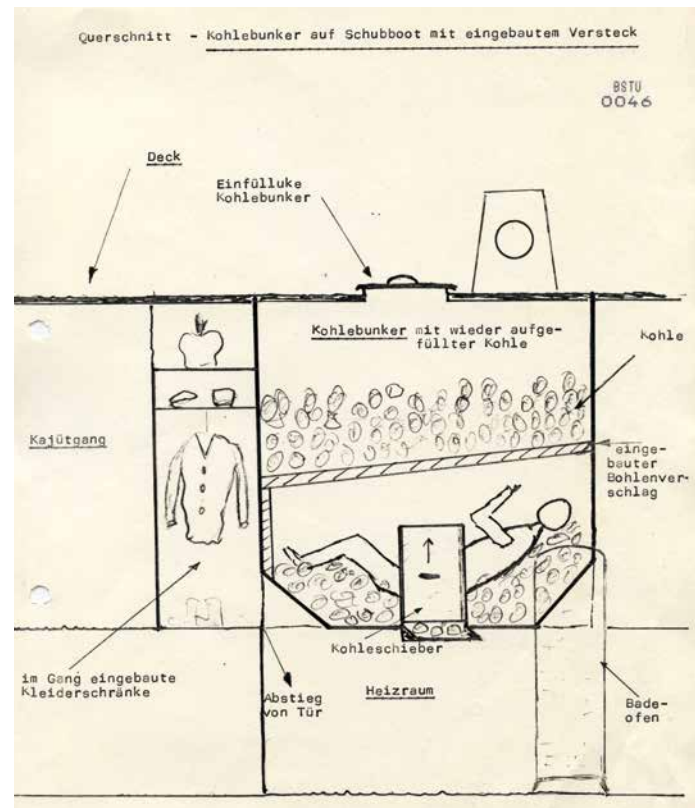
Beobachten – Verfolgen – Zersetzen

Das Wirken der Stasi in Hennigsdorf



www.bstu.de

Do | 13.09.2018 | 14:00–19:00
Bürgerhaus „Alte Feuerwache“



Bürgerberatung und Vortrag

Beobachten – Verfolgen – Zersetzen

Das Wirken der Stasi in Hennigsdorf

14:00 – 17:00 | Bürgerberatung

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

Das Frankfurter Stasi-Unterlagen-Archiv und die LAKD beantworten u. a. Fragen zu den Themen:

- Antragstellung (auch Wiederholungsanträge)
- Entschlüsselung der Decknamen von Inoffiziellen Mitarbeitern (IM)
- Anonymisierung (Schwärzung)
- Antragstellung als nahe Angehörige von Verstorbenen
- Anträge für Forschung und Medien

Bitte bringen Sie für die Antragstellung ein gültiges Personaldokument zur Identitätsbestätigung mit.

17:00 – 19:00 | Vortrag

Rüdiger Sielaff (BStU) erläutert die Arbeit der Stasi in Hennigsdorf anhand von Dokumenten aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv.

Hennigsdorf gehörte in den Verantwortungsbereich der Kreisdienststelle Oranienburg. Hier waren 78 hauptamtliche Mitarbeiter tätig. Zusätzlich sammelten 535 inoffizielle Mitarbeiter Informationen aus dem gesamten Kreisgebiet.

Die Überwachungsziele der Stasi waren vielfältig. Neben Antragstellern auf Übersiedlung und kirchlichen Einrichtungen standen der Volkseigene Betrieb Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“, das Lokomotivbau- Elektronische Werk Hennigsdorf und das 37 km umfassende Grenzgebiet im Fokus.

Im Jahr 1988 gelang an der am Havelkanal gelegenen Grenzübergangsstelle Hennigsdorf DDR-Bürgern die Flucht nach Berlin (West). Sie benutzten dazu ein cleveres Versteck im Kohlebunker eines Schubboots. Die Stasi dokumentierte diese bis dahin nicht bekannte Methode des ungesetzlichen Verlassens der DDR zu Schulungszwecken.